

Bürgermeister gibt Auskunft

Museum, Hochwasserschutz, Wohnungen für Northvolt: Das ist 2024 in Kellinghusen wichtig

Von [Christian Lipovsek](#) | 18.01.2024, 17:00 Uhr



Axel Pietsch, Bürgermeister von Kellinghusen, blickt an seinem Schreibtisch im Rathaus erwartungsfroh auf 2024. Foto: Christian Lipovsek

Axel Pietsch freut sich auf die Eröffnung des neuen Museums. Doch viele weitere Projekte stehen an. So zum Beispiel der Abriss der alten Gemeinschaftsschule und der Ausbau der Gehwege. Ein Überblick.

Lange überlegen muss Axel Pietsch nicht. „Ich freue mich besonders auf die Eröffnung des neuen Museums im alten Rathaus“, sagt Kellinghusens Bürgermeister. Im Sommer, am Wochenende vom 5. bis 7. Juli, soll das „Betont“ groß gefeiert werden. Der zuvor genannte Termin Ende März musste „aus verschiedenen Gründen“ um einige Monate in den Sommer verschoben werden. Doch das Datum sei nun fest, so Pietsch, der für die Stadt auf eine ganze Reihe von Projekten in den kommenden elfeinhalb Monaten blickt. Einiges stehe dabei noch unter finanziellem Vorbehalt. Der Haushalt 2024 ist noch nicht von der Gemeindevertretung beschlossen worden.

Die Gebäude-Rochade von Bücherei, Museum sowie den Einrichtungen „Bude“, Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum steht in der Stör-Stadt ganz oben auf der Agenda. Die Planung: Das Museum zieht vom Bürgerhaus ins alte Rathaus, die Stadtbücherei vom unteren Marktplatz in das leerstehende ehemalige Rossmann-Gebäude und das Jugend- und Kulturhaus „Die Bude“ mit Familienzentrum und Mehrgenerationenhaus von der Schulstraße ins Bürgerhaus. Was mit dem Haus dort passiert, sei noch nicht abschließend geklärt. „Es ist eigentlich abgängig“, weißt Pietsch auf den möglichen Abriss hin. Jetzt stehen zunächst der Baubeginn der neuen Bücherei und die Vergabe der Planungsleistungen zur Erweiterung des Bürgerhauses für „Die Bude“ an. Pietsch ist hier dankbar für die Mittel aus der Städtebauförderung, die einiges bewirkten.

Reaktivierung der Bahnstrecke Wrist-Kellinghusen

Auch Straßen- und Infrastrukturarbeiten stehen auf dem Zettel. So wird die Wasserversorgungsleitung in der Vorbrügger- und Quarnstedter Straße laut Pietsch vor den Sommerferien fertiggestellt. Mehrere Straßendecken sollen erneuert werden. Im Fokus stehen aber auch Gehwege. „Da ist bisher leider zu wenig passiert, weil Firmen einfach keine Kapazitäten haben“, bedauert der Bürgermeister. Mit dem Beschluss des Bauausschusses zum Bebauungsplan Poggenwiese seien zudem die Grundlagen für den innerstädtischen Hochwasserschutz und die Reaktivierung der Bahn gelegt worden.



Erst vor wenigen Wochen trat die Stör in Kellinghusen über die Ufer, Straßen mussten gesperrt werden. Der Hochwasserschutz ist daher ein zentrales Thema in der Stadt. Foto: Christian Lipovsek

„An der Reaktivierung der Bahnstrecke wird kontinuierlich gearbeitet“, betont Pietsch. Vorhabenträger sind die DB Netz AG in Verbindung mit Nah SH. Das Hochwasserschutzkonzept für Kellinghusen sei kurz vor der europaweiten Ausschreibung der Planungsleistungen. „Hier fehlt noch eine Rückmeldung der beteiligten Behörden.“ Bei Zustimmung der betroffenen Anlieger sollen „sinnvolle und wirksame Maßnahmen“ vorgezogen werden. Dazu zähle der Bereich um das Gebäude an der Birkenallee 2. Dort ist geplant, das Ufer abzusenken, um der Stör mehr Raum zum Ausbreiten zu geben.

Altlasten beim Abriss der Gemeinschaftsschule

Bei der Gemeinschaftsschule steht die Sanierung der Sporthalle an. Der Neubau ist bezogen, nun muss der alte Rundbau abgetrennt werden. Auch die Außenanlagen sollen zeitnah gestaltet werden. Zudem soll ebenfalls möglichst noch im Frühjahr mit dem Abriss der alten Schule begonnen werden. „Das wird wohl unter besonderen Schutzvorkehrungen laufen, da wir dort viele Altlasten erwarten“, sagt der Bürgermeister.

Noch immer Interesse an der Umsetzung habe der Investor, der auf dem ehemaligen Gelände der Liliencronkaserne die alten Gebäude in ein Wohnareal umfunktionieren möchte. Er suche derzeit allerdings einen Partner für das Projekt. Der Bebauungsplan 52 sehe 80 bis 100 neue Wohnungen vor, so Pietsch. Er betont:

„Wir sind damit auch interessant für künftige Mitarbeiter von Northvolt.“

Axel Pietsch

Bürgermeister von Kellinghusen

Die Stadt liege im Einzugsgebiet für die geplante Batteriefabrik.

Jobangebote und Feiern in Kellinghusen

Ein Problem stellt in der städtischen Verwaltung wie fast überall in der Arbeitswelt derzeit der Fachkräftemangel dar. Gleich an mehreren Stellen sucht Pietsch neue Leute. So ist der Job für einen stellvertretenden Klärwerksleiter ausgeschrieben, eine halbe Stelle ist dort zusätzlich zur Unterstützung als Chemielaborant im Labor nötig. Auch das Wasserwerk braucht in Vollzeit einen Fachmann oder eine Fachfrau. „Und wir suchen jetzt schon Fachangestellte für Bäderbetriebe, die im Sommer in Teilzeit im Freibad unterstützen“, so Pietsch. Weitere Informationen gibt es dazu unter www.kellinghusen.de auch im Internet.

Und schließlich dürfen sich die Einwohner auch in diesem Jahr wieder auf die klassischen, städtischen Feste und Feiern freuen. So wird der Geranienmarkt am 12. Mai stattfinden, der Termin für den Töpfermarkt ist am 10. und 11. August und der Weihnachtsmarkt ist für den 14. Dezember vorgesehen. Rot markieren sollten sich laut Pietsch aber alle den 5. bis 7. Juli, wenn das Museum „mit einem tollen Programm“ seine Türen öffnet.